

Digitale Präsidiumswahl



Hans-Heinrich von Schönfels
als DSB-Präsident bestätigt

KSV Ohre-Kreis

Gisela Scherlitz wurde aus
dem Vorstand verabschiedet

Für die Jüngsten

Deutschen Schützenjugend
startete Online-Wettbewerb

WELTCUP FLINTE LONATO: SARAH BINDRICH WIRD 53.



31. Landesschützertag

Der Verbandstag wurde
als Videokonferenz durchgeführt





EHRENAMT IM SPORT

90.784 Sportvereine

mit 27,9 Millionen Mitgliedschaften

8,8 Millionen Engagierte
in Sportvereinen

850.000 Amtsträger auf Vorstandsebene (z. B. Vorsitzende/r)

+ 1 Millionen Engagierte auf der Ausführungsebene
(z. B. Trainer/innen und Übungsleiter/innen)

+ 7 Millionen freiwillige Helfer/innen
(z. B. bei Vereinsfesten)

im Durchschnitt erbringen die Engagierten auf der Vorstandsebene und sonstigen Funktionen
(z. B. als Beauftragte/r, Besitzer/in, Webmaster/in) eine jährliche Arbeitsleistung von

150 Millionen Stunden

Online ersetzt nicht persönliche Kontakte

Liebe Leserinnen,
liebe Leser,

digitale Beratungen und Konferenzen haben in den letzten Monaten dabei geholfen, dass es im Vereinsleben auch dort weiterging, wo trotz aller Einschränkungen Entscheidungen getroffen werden mussten. Natürlich haben Videokonferenzen ihre Vorteile, die Wege sind meist kurz und die Erfahrungen besagen mittlerweile, dass eine Sitzung schneller als sonst ihren Abschluss findet. Trotz allem, den persönlichen Kontakt können die Gespräche per Mikrofon und Webcam nicht annähernd ersetzen.

Im Deutschen Schützenbund (DSB) und im Landesschützenverband wurden zuletzt die Hauptversammlungen digital durchgeführt. Für den Dachverband der 20 deutschen Landesschützenverbände war das zweifellos eine Herausforderung, weil beim diesjährigen Bundesschützenfest auch das Verbandspräsidium gewählt wurde. Dabei mussten das Einhalten der Wahlgrundsätze garantiert und die Vorgaben des Datenschutzes beachtet werden. Der 62. Deutsche Schützenfest lief ebenso reibungslos ab wie der folgende digitale 31. Landesschützenfest.

Er hoffe, so der wiedergewählte DSB-Präsident Hans-Heinrich von Schönfels, dass der außergewöhnlichste Schützenfest in der Geschichte des Verbandes „das erste und letzte Mal digital erfolgt“. Diesen Worten dürften sich wohl alle Schützinnen und Schützen anschließen. Auch der Landesschützenfest im nächsten Jahr soll wieder in der gewohnten Form statt-



finden, spricht als Präsenz-Schützenfest. Eine Wortkombination, die erst die Folgen der Pandemie mit sich gebracht hat.

Präsenz wird es auch bei den Deutschen Meisterschaften in München geben, für die Durchführung der nationalen Titelkämpfe hat man im DSB eine gangbare Regelung gefunden. Was demnächst anstehende Öffnungen im laufenden Sportjahr auf Bundes- und Landesebene noch möglich machen oder ob man sich weiter in Geduld üben muss, bleibt abzuwarten. Vor allem gelte es, so Präsident Eduard Korzenek beim Verbandstag Mitte Mai, das Vereinsleben wieder zu aktivieren, die Leute nicht allein lassen und sie wieder in die Schützenhäuser zu holen.

Zuvor rücken die Olympischen Spiele in Tokio in den Fokus der Sportinteressierten. Für das Sportschießen die große Chance, zumindest einmal in das

mediale Rampenlicht zu rücken. Das wahrscheinlich aber nur, das haben die letzten Olympischen Sommerspiele in Rio de Janeiro gezeigt, wenn sich die deutschen Schützinnen und Schützen treffsicher wie vor nun fünf Jahren wieder möglichst oft Plätze auf das Podest schießen.

Mit der Hoffnung und einer Prise Optimismus, dass das passiert, wünsche ich wieder viel Spaß mit der digitalen Lektüre und verbleibe mit freundlichen Grüßen aus Magdeburg als

Ihr
Michael Eisert



Museum besteht 50 Jahre: Das Suhler Waffenmuseum hat im Mai auf sein 50-jähriges Bestehen zurückgeblickt. Nach der zwischenzeitlichen Schließung des Hauses wegen der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie hat das Spezialmuseum für Besucher wieder geöffnet. **Seite 8**

Schriftführerin verabschiedet: Der KSV Ohre-Kreis hat anlässlich seines Kreisschützentages Gisela Scherlitz verabschiedet. Die Schützin vom Barleber SV war seit 2013 für zwei Wahlperioden als Schriftführerin Mitglied des Vorstandes des Kreisschützenverbandes. **Seite 11**

Mosaik

Neuer Gesetzentwurf zunächst vom Tisch

Waffenrechts-Entwurf zumindest in dieser Legislaturperiode zurückgezogen **7**

Schützenwesen

Landesschützentag erstmals online

Die Gesamtvorstandssitzung am 15. Mai fand per Videokonferenz statt **9**

Online-Wettbewerb für die Jüngsten

DSJ Kids Games 2021 vom 1. Juni bis zum 31. Oktober 2021 **11**

Quotenplätze und Medaillen

Zwei Quotenplätze für die Olympischen Spiele und fünf Medaillen hat das deutsche Team bei der Europameisterschaft in Kroatien gewonnen. Vier

der fünf Plaketten gingen auf das Konto des Pistole-Teams, Robin Walter (Foto) wurde bei den kontinentalen Titelkämpfen Dritter mit der Luftpistole bei den Männern.

Seite 15

Titelfoto

Der Landesschützenverband hat das erste Mal einen Verbandstag per Videokonferenz bestritten. Präsident Eduard Korzenek leitete die Tagung aus dem Geschäftshaus in Barleben. Die Gesamtvorstandssitzung, die problemlos ablief und nach 75 Minuten beendet war, geht als 31. Landesschützentag in die Geschichte ein. Nächstes Jahr soll der Schützentag wieder wie gewohnt stattfinden, hieß es bei der Tagung.

Foto: Michael Eisert





Bundesschützentag online: Die Delegierten des 62. Deutschen Schützentages haben DSB-Präsident Hans-Heinrich von Schönfels bei der erstmals online durchgeführten Hauptversammlung im Amt bestätigt. Ursprünglich sollte der Bundesschützentag in Gotha stattfinden.

Seite 12

Rubriken

| | |
|---------------|----|
| Mosaik | 6 |
| Schützenwesen | 9 |
| Sport | 14 |

Sport

Sarah Bindrich trifft beim Weltcup 102 Scheiben

Lonato: Deutsche Trapschützen hatten nichts mit der Entscheidung zu tun 14

Junioren-Weltcup in Suhl abgesagt

Entwicklung war wegen der Pandemie nicht klar abzuschätzen 16



Horoskop



Steinbock (22. Dezember - 20. Januar)

Die innere Ausgewogenheit siegt über die lange währende Anspannung. Nehmen Sie sich etwas Zeit, um neue Ideen mit Freunden auszutauschen und zu beraten.



Wassermann (21. Januar - 19. Februar)

Es läuft nicht so, wie Sie sich das gewünscht haben. Bringen Sie Ihren Bekannten mehr Vertrauen entgegen, das könnte sich bald konkret auszahlen.



Fische (20. Februar - 20. März)

Dass Sie mental gut drauf sind, kann man nicht übersehen. Lassen Sie den Sport nicht zu kurz kommen und verringern Sie den Stress doch einfach auf ein Minimum.



Widder (21. März - 20. April)

Wahrhaft helle Freude wird macht Ihre jetzige Gemütslage bald vergessen. Werden Sie aber nicht unbesonnen und vermeiden Sie größere Ausgaben.



Stier (21. April - 20. Mai)

Um sich wirklich aufzuraffen, brauchen Sie mehr Selbstbewusstsein und eine Portion Elan. Sparen Sie die Kräfte am rechten Platz und glauben Sie an sich.



Zwilling (21. Mai - 21. Juni)

Rasen Sie nun nicht mit Volldampf durch die Tage, Unstimmigkeiten würden Sie sonst schnell aus der Spur bringen. Machen Sie ab und an einmal Abstriche.



Krebs (22. Juni - 22. Juli)

Auch eine kleine Notlüge könnte Ihnen unangenehmen Ärger einhandeln. Setzen Sie auf Beharrlichkeit und Kompromisse, das erhöht die Chancen wesentlich.



Löwe (23. Juli - 23. August)

Große Belastungen sind Gift für Geist und Körper. Treten Sie ruhig einen Schritt kürzer und lassen Sie noch so verlockende Abenteuer einfach links liegen.



Jungfrau (24. August - 23. September)

Sollen Ihre Wünsche wahr werden, müssen sie die offen aussprechen. Vorsicht ist bei Ihren Vorhaben geraten, ein Meister ist noch nie vom Himmel gefallen.



Waage (24. September - 23. Oktober)

Setzen Sie die Phantasien Stück für Stück in die Tat um, das geht leichter als gedacht. Gute Einfälle sollten dann schnell gravierende Änderungen nach sich ziehen.



Skorpion (24. Oktober - 22. November)

Der Inhalt von Träumen hat nur wenig mit dem Alltag gemeinsam. Schenken Sie Ihren Empfindungen jetzt mehr Aufmerksamkeit, das schärft den Blick.



Schütze (23. November - 21. Dezember)

Nur die wirklich frischen Einfälle bringen auch neue Kontakte. Deshalb haben Sie jetzt mehr Eisen im Feuer. Lassen Sie eine Hochleistungsphase nicht verstreichen.



Sichtbare Veränderungen



Die in den letzten Monaten getätigten Investitionen am und im Geschäftshaus des Landesschützenverbandes in Barleben sind inzwischen sichtbar geworden. Nach dem Aufbau der Doppelgarage neben der Geschäftsstelle ist mittlerweile auch die Zufahrt zu den Garagentoren

gepflastert worden. Seit 1998 hat der Landesverband seinen Sitz in der Gemeinde am nördlichen Stadtrand von Magdeburg, im Februar vor nun 23 Jahren war das Richtfest für den Neubau gefeiert worden.

Foto: Michael Eisert



Regeln der Guten

Im Editorial des Insider-Magazins Waffenmarkt Intern schrieb Roland Zobel:

Wir leben in einer Zeit des Genderings und der Political Corectness! Da wird (...) jedes Wort gleich auf die Goldwaage gelegt und leichtfertige Sprecher postwendend wegen Mobbing, Diskriminierung oder Sexismus angeklagt. Wenn das nicht geht, hilft als Universalwaffe gern die Nazikeule, die geht immer und völlig ohne nachzudenken. Warum gibt es dann keinen Aufschrei, wenn eine völlig unauffällige und unproblematische Minderheit der Bevölkerung ganz offiziell unter Generalverdacht gestellt wird? Darauf gibt es aus meiner Sicht nur eine Antwort: „Die Guten“ müssen sich offenkundig nicht an ihre eigenen Regeln halten.



Ohne Gewehrmänner

Zur Europameisterschaft in Osijek schrieb Harald Strier in der Deutschen Schützenzeitung:

Große Hoffnungen hatte sich auch die Luftgewehr-Abteilung gemacht, vor allem im Frauenbereich. Doch diese wurden enttäuscht. Es gab weder eine Finalteilnahme noch einen Quotenplatz. Während bei den Frauen bereits die intern qualifizierte Jolyn Beer den durch Isabella Straub gewonnenen Quotenplatz mit dem Freien Gewehr besetzen wird und damit auch mit dem Luftgewehr antreten kann, werden fünf Jahre nach Rio und dem Olympiasieg Henri Junghänel im Liegendkampf keine deutschen Männer in den Gewehrdisziplinen bei Olympia vertreten sein. Damit können die Deutschen auch nicht am Mixed teilnehmen.

Schützenbund legt Ehrenamtskonzept vor

„Workbook“ für Schützen- und Bogensportvereine

Unmittelbar nach dem 62. Deutschen Schützenstag hat der Deutsche Schützenbund (DSB) ein Ehrenamtskonzept als Arbeitshilfe zur Förderung von ehrenamtlichem und freiwilligem Engagement vorgelegt.

Wiesbaden/Magdeburg (pi/rt) - Bisher fehlte es im Deutschen Schützenbund an einem systematischen Freiwilligenmanagement. Das DSB-Präsidium hatte daher auf Initiative von Prof. Dr. Marcus Stumpf, Vizepräsident Verbandsentwicklung und Ethik, Anfang 2018 eine Arbeitsgruppe „Ehrenamt“ gebildet. Deren Aufgabe war es, ein Ehrenamtskonzept für den DSB zu erarbeiten. Als erstes Ergebnis der Arbeit der Arbeitsgruppe wurde nun die „Arbeitshilfe Ehrenamt“ vorgelegt.

Dieses Handbuch bietet ehrenamtlich Engagierten und hauptamtlichen Mitarbeitenden in Schützen- und Bogensportvereinen, die in ihren Vereinen als Ansprechpersonen für das Thema Engagement-Förderung fungieren, praktische Hilfen und Materialien für ihre Arbeit. Es ist als „Workbook“ angelegt und so aufgebaut, dass Schützen- und



DSB-Vizepräsident Prof. Dr. Marcus Stumpf.

Bogensportvereine eigenständig damit arbeiten können. Flankiert wird die „Arbeitshilfe Ehrenamt“ noch in diesem Jahr durch Videotutorials und ein entsprechendes Weiterbildungsangebot, teilte der DSB-Vizepräsident mit.

„Ehrenamtliches und freiwilliges Engagement sind für alle Schützen- und Bogensportvereine in Deutschland essentiell“, so Marcus Stumpf. Jedoch sei hier zunehmend ein Fachkräftemangel festzustellen, denn gerade die Gewinnung und Bindung ehrenamtlicher Funktionsträger stellt viele Vereine seit Jahren vor enorme Schwierigkeiten.

Das Ehrenamtskonzept des Deutschen Schützenbundes

Eine Arbeitshilfe in 10 Schritten zur Förderung von ehrenamtlichem und freiwilligem Engagement im Deutschen Schützenbund

„Ihre Stimme wurde gezählt“

Zwei digitale Hauptversammlungen innerhalb von zwei Wochen

Gleich zweimal fanden im Mai Hauptversammlungen digital statt. Nach der Digitalen Delegiertenversammlung des Deutschen Schützenbundes (DSB) am 1. Mai führte auch der Landesverband zwei Wochen danach seine Sitzung online durch.

Vor der größeren Herausforderung stand dabei sicher der DSB, da bei der Delegiertenversammlung auch das Präsidium des Dachverbandes gewählt wurde. Dafür wurde während der digitalen Veranstaltung ein Live-Abstimmungs-tool eingesetzt, das die Einhaltung der Wahlgrundsätze garantierte und die Vorgaben des Datenschutzes beachtete. Zur Abgabe der Stimme in der „Online-Wahlkabine“ benötigten die registrierten Delegierten einen individuellen Wahltoken.

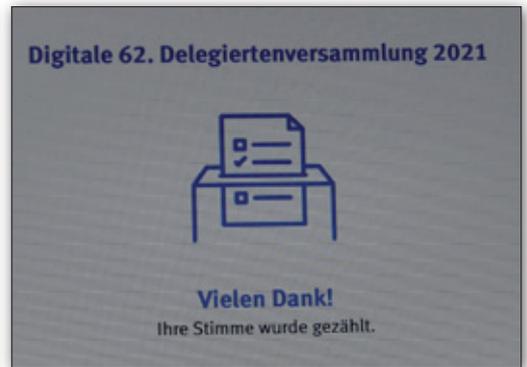


Die Delegierten des Landesverbandes verfolgten den Livestream des Deutschen Schützentages in Barleben. Abgestimmt wurde in der Online-Wahlkabine.

Etwas einfacher war es beim Schützentag des Landesverbandes, der wie der Deutsche Schützentag reibungslos ablief. In diesem Jahr stand

nur ein „kleiner Schützentag“ auf dem Programm, sprich eine Tagung des Gesamtvorstandes. Im nächsten Jahr wird auch im Landesverband das Präsidium

neu gewählt, der Delegiertentag am 9. April 2022 in Magdeburg wird hoffentlich wieder als Präsenz-Veranstaltung stattfinden.



Neuer Gesetzentwurf zunächst vom Tisch

Waffenrechts-Entwurf wurde zumindest in dieser Legislaturperiode zurückgezogen

Am 10. Mai hatte die Bundesregierung kurzfristig und völlig überraschend einen Gesetzentwurf „zur Verbesserung waffenrechtlicher Personenüberprüfungen“ vorgelegt, diesen nun aber - zumindest für diese Legislaturperiode - zurückgezogen.

Der Gesetzentwurf hätte eine weitere erhebliche Waffenrechtsverschärfung bedeutet und war dementsprechend deutlich vom Deutschen Schützenbund kritisiert worden. Nach dem Referenten-, dem

Kabinettsentwurf, der Stellungnahmen der zuständigen Bundesausschüsse und zuletzt auch des Bundesrats selbst „waren wir bereits vor einigen Tagen von gut unterrichteten Quellen in Berlin informiert worden, dass auch aufgrund des Drucks des DSB und weiterer Interessenverbände nach intensiver Diskussion innerhalb der Regierungsfractionen vereinbart wurde, den Gesetzentwurf in dieser Legislaturperiode nicht weiter voranzutreiben“, hieß es vom DSB.

Inhaltliche Kernpunkte des Entwurfs, die von den verschiedenen Institutionen im Gesetzgebungsverfahren zum Teil sehr unterschiedlich bewertet wurden und die teilweise

sogar grundrechtsrelevant sind, waren sicherlich die verpflichtende Regelaufgabe der Waffenbehörde an die Gesundheitsämter und die damit einhergehende Entbindung von der ärztlichen Schweigepflicht, die Nachberichtspflicht sowie die Mitteilungspflichten anderer Behörden.

Der für die vom Bundeskabinett zur Rechtfertigung herangezogene Fall Hanau zeigt gerade, dass nicht ein Mangel an Informationen das Problem war, sondern die fehlende Verarbeitung lange bekannter Informationen über psychische Auffälligkeiten und Straftaten des späteren Täters. Dennoch sollte mit dem Gesetzesentwurf ein neues Waffengesetz, das nicht einen einzigen

Kriminellen oder Extremisten abgehalten hätte, dafür aber Hunderttausende gesetzestreuere Sportschützinnen und Sportschützen diskriminiert und ihnen fundamentale Grundrechte entzogen hätte, im „Hauruck-Verfahren“ durch die gesetzgebenden Gremien gepeitscht werden. Dass dies nun mit vereinten Kräften, mit vielen Gesprächen mit den politischen Verantwortlichen in Berlin verhindert werden konnte, ist sicherlich erfreulich. Nichtsdestotrotz werde man die Entwicklungen im Bereich des Waffenrechts weiterhin sehr aufmerksam verfolgen und auf den verschiedenen politischen Ebenen mit Nachdruck für die Interessen der Mitglieder einsetzen. (dsb/red)

DIE NEUE SK PATRONE!

- Geeignet für Lang- und Kurzwaffen
- Hohe Geschwindigkeit V0 385 m/s
- Ausgezeichnete Präzision
- Neu entwickeltes leistungsfähiges Pulver
- Zuverlässige Funktion in jeder Waffe

GESCHWINDIGKEIT MACHT DEN UNTERSCHIED!

sk-ammunition.com

Sportschießen im Freien

ECHA-Webinar zum Beschränkungsvorschlag von Blei

Die Europäische Chemikalienagentur ECHA veranstaltete am 15. April ein Webinar zur öffentlichen Konsultation zum Beschränkungsvorschlag für Blei und Bleiverbindungen in Munition für das Schießen im Freien.

Die Konsultation zur vorgeschlagenen Beschränkung endet am 24. September 2021. Sie ist mit einer Anforderung spezifischer Informationen verbunden, so dass betroffene Akteure ihre Informationen teilen können, zum Beispiel über Nutzung von Schießständen/-anlagen für landwirtschaftliche Zwecke oder zu Maßnahmen zur Begrenzung von Umweltfreisetzung auf Trap- und/oder Skeet-Schießständen.

Der Anwendungsbereich der vorgeschlagenen Beschränkung bezieht sich auf das Inverkehrbringen und die Verwendung von Blei in Geschossen für Feuerwaffen und Luftgewehren für zivile Aktivitäten im Freien.

Die Beschränkung schlägt vor, die Verwendung von Blei zu verbieten, sofern technische und wirtschaftliche Alternativen existieren. Dies umfasst den Verkauf und die Verwendung von Bleimunition für die Jagd und den Schießsport. Bei anderen Verwendungen, bei denen Alternativen eine geringere Leistung aufweisen, zum Beispiel für Kugeln und Luftgewehrgeschosse für den Schießsport im Freien, will der Vorschlag die Verwendung dieser Munition auf Schießstände beschränken, in denen Maßnahmen ergriffen werden, um die verschossene Bleimunition effektiv einzusammeln, bevor sie eine Gefahr darstellen kann.



Das Webinar der ECHA befasste sich mit dem Beschränkungsvorschlag für Blei und Bleiverbindungen in Munition für das Schießen im Freien.

Das EOC EU-Büro berichtete im Monatsbericht Februar bereits detailliert über den Umfang des Beschränkungsvorschlags sowie die potenziellen Regelungen für das Sportschießen. Das EOC EU-Büro empfiehlt betroffenen Akteuren im Sport, sich an der ECHA-Konsultation zu beteiligen und zur Verfügung stehende Informationen zu teilen.

Nach dem Ende der öffentlichen Konsultationsphase werden im nächsten Schritt die beiden wissenschaftlichen Ausschüsse der ECHA, für Risikobeurteilung (RAC)

und sozioökonomische Analyse (SEAC), die Stärken und Schwächen des ECHA-Vorschlags bewerten. Dabei wird es auch eine erneute öffentliche Konsultation geben, bei der Interessengruppen ihre Stellungnahmen abgeben können. Basierend auf den Empfehlungen von RAC & SEAC wird die Europäische Kommission einen Beschränkungsvorschlag erarbeiten. Dieser muss durch die Mitgliedstaaten und das Europäische Parlament bestätigt werden, um in verbindliches europäisches Recht überzugehen. (DOSB-PRESSE)

Waffenmuseum besteht seit 50 Jahren

Das Spezialmuseum in Suhl wurde im Mai 1971 eröffnet

Das Suhler Waffenmuseum blickt in diesem Jahr auf sein 50-jähriges Bestehen zurück, das Museum im Zentrum der südhüringischen Stadt wurde am 5. Mai 1971 eröffnet. Eine Geburtstagsfeier gab es allerdings nicht, die Einrichtung im ehemaligen Malzhaus, in seiner Geschichte zweimal saniert und umgestaltet, war zwischenzeitlich wegen der Corona-Pandemie geschlossen. Die Sonderausstellung „Von der Kalaschnikow zur Wieger – Militärwaffenproduktion in der DDR“ war inzwischen bis zum 31. Dezember 2022 verlängert worden. Mittlerweile ist das Museum wieder geöffnet. Beim Besuch ist ein Test nicht erforderlich, heißt es auf der Webseite.

Informationen zu Europas einzigem Spezialmuseum für Handfeuerwaffen findet man auf der Internetpräsenz des Hauses unter waffenmuseumsuhl.de.



Das Waffenmuseum in Suhl blickte im Mai auf sein 50-jähriges Bestehen zurück.

Fotos: Michael Eisert

Landesschützentag erstmals online

Die Gesamtvorstandssitzung am 15. Mai fand per Videokonferenz statt

Erstmals in seiner Geschichte hat der Landeschützenverband eine Gesamtvorstandssitzung per Videokonferenz durchgeführt. Die Tagung am 15. Mai geht als 31. Landesschützentag in die Annalen des Landesverbandes ein.

Von
Michael Eisert

Barleben – „Wir müssen die Vereinsleben wieder aktivieren, die Leute nicht allein lassen und sie wieder in die Schützenhäuser holen“, umriss Präsident Eduard Korzenek die nächsten Aufgaben des Landesverbandes beim 31. Landesschützentag, der am 15. Mai erstmals in der Verbandsgeschichte per Videokonferenz ausgetragen wurde. Derzeit sei es „allerdings noch schwer, zu sagen was passiert“, so der Präsident vor den Vorstandsmitgliedern von 17 Kreisschützenverbänden. Er hoffe, so Korzenek, der die Tagung aus dem Geschäftshaus in Barleben leitete, dass es bald wieder losgehen kann. Trotz aller Einschränkungen solle man den Ehrenamtlichen vor Ort auch weiterhin Anerkennung zollen, hatte der Präsident an die Worte von Vizepräsident Ekart Schlaf angeknüpft, der zuvor den Bericht zum Ressort Ehrungen und



Präsident Eduard Korzenek leitete die Videokonferenz aus dem Geschäftshaus des Landesverbandes in Barleben. Fotos: Michael Eisert



Michael Hecht bilanzierte eine leicht rückläufige Zahl bei den Mitgliedschaften.

Auszeichnungen gehalten hatte. „Gut Funktioniert“ habe trotz aller Einschränkungen die interne Kommunikation. Dafür dankte der Präsident zum Abschluss seines kurzen Tätigkeitsberichtes neben den Mitarbeitern der Geschäftsstelle auch allen, die in den Kreisverbänden tätig sind.

Leichter Rückgang

Im Vergleich zum Monat Mai des Vorjahres zählt der Verband aktuell rund 300 Mitglieder weniger, bilanzierte der 1. Vizepräsident Michael Hecht. Gründe sah er auch in der durch die Pandemie

An advertisement for Krüger shooting equipment. It features four small photos of people: Barbara Engleder, Christian Rietz, Bernika Kusch, and Lisa Jörh. Below the photos are images of a target and a bow. The text reads: 'Schießscheiben Bogenauflagen', 'krüger Schießscheiben Targets - Cibles - Blancos', and 'Krüger Druck+Verlag GmbH & Co. KG'. Contact information includes: 'Handwerkstraße 8-10 · 66663 Merzig', 'Telefon +49(0)68 61/7002-118', 'Telefax +49(0)68 61/7002-115', and 'E-Mail: schiess-scheiben@kdv.de'. The online shop is listed as 'www.krueger-scheiben.de'.



Siegrun Niebel hofft, dass man das Damen-Pokalschießen noch durchführen kann.



Dirk Schwiderski: Der 32. Landesschützentag soll mit dem üblichen Programm stattfinden.



Christian Kenkies (vorn) hatte bei der Tagung die Technik im Blick.

Fotos: Eisert

geschuldeten Situation. Er hoffe auf schnellstmögliche Öffnungen, dann habe man auch wieder „Möglichkeiten, Mitglieder zu gewinnen“. Noch im Vorjahr habe man Werbung in eigener Sache machen können, hatte Hecht angemerkt. Im Vergleich zu anderen Verbänden stehe man allerdings doch gut da. Auch Damenleiterin Siegrun Niebel hatte sich etwas Optimismus bewahrt, dass man möglicherweise noch dieses Jahr den ausgefallenen Damen-Pokal Luftgewehr und Luftpistole nachholen kann. Auch bei den Frauen liegt die letzte Veranstaltung auf Verbandsebene mit dem Finale des Rosen-Pokalschießens am 1. November des Vorjahres mittlerweile lange zurück.

Weiter investieren

Beschlossen wurde der Haushaltsplan des Landesverbandes für 2021. Zuvor

war der Gesamtvorstand dem Vorschlag von Christoph Peterke, der für die Kassenprüfer die Entlastung des Präsidiums für das vergangene Geschäftsjahr empfohlen hatte, gefolgt. Man habe durch den Wegfall vieler Veranstaltungen 2020 „deutlich weniger Geld ausgegeben“, hatte Schatzmeister Guido Lenz den positiven Jahresabschluss erläutert. Geld wurde gespart, „wenn auch auf dem falschen Weg“. Man werde die Umstände nutzen, „um in die Zukunft zu investieren“. Die saubere Planung werde eingehalten, versprach der Kassenwart. Auch für das laufende Jahr wurde vorsichtig geplant, Ziel sei ein zumindest „ausgeglichenes Ergebnis“. Der Landesverband habe finanziell eine gute Perspektive, betonte Lenz. Somit bleibt es auch bei den bisherigen Verbandsbeiträgen. Man könne auch „mit den bisherigen Beiträgen planen“, hatte Guido Lenz zu diesem Tagesordnungspunkt angemerkt.

Referenten gewählt

Einstimmung wurden auch einige Referenten im Ehrenamt bestätigt. Uwe Voigtsberger zeichnet für das Pistolenschießen zuständig, Volker Gehrmann für die Sparte Vorderlader, Olaf Jäger für den Behindertensport. Michael Hecht wird sich weiter als Stellvertretender Kampfrichterreferent einbringen, der Ehrungsausschuss wird wie bisher in der Besetzung Helmut Drößiger, Monika Flohr und Wolfgang Rolle arbeiten.

Termin des Landesschützentages im nächsten Jahr im Magdeburger Maritim-Hotel ist der 9. April. Anders als dieses Jahr, turnusgemäß stand ohnehin nur ein kleiner Schützentag auf dem Plan, wird 2022 die Delegiertenversammlung des Landesverbandes zusammentreten. Unter anderem wird auch das Verbandspräsidium neu gewählt. Der dann 32. Schützentag soll mit dem bislang üblichen Programm stattfinden, hatte Geschäftsführer Dirk Schwiderski informiert.

Kurz berichtet

Kurzer Schützentag

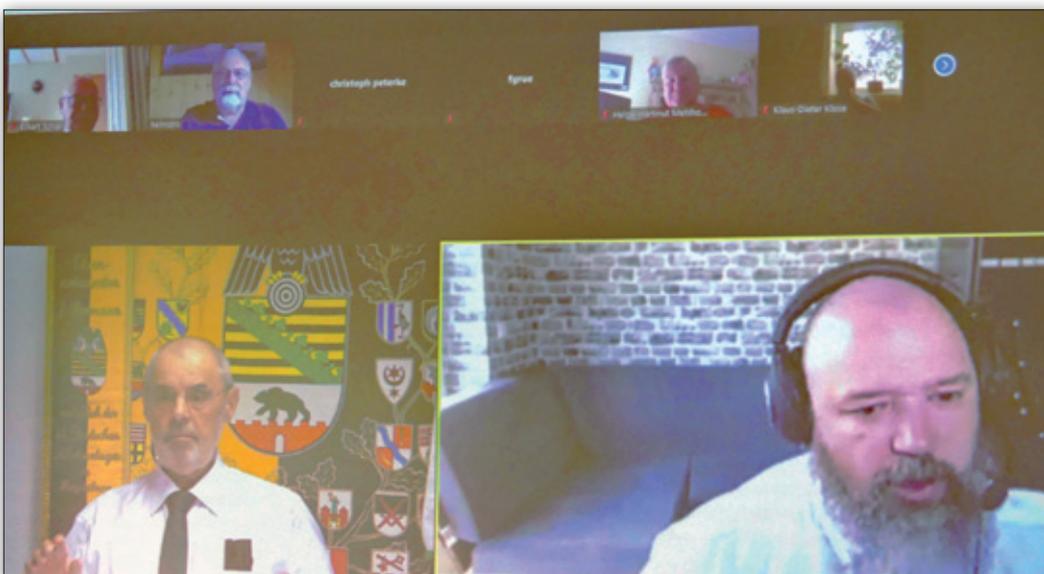
Die online ausgetragene Sitzung des Gesamtvorstandes am 15. Mai war zügig und ohne Probleme erledigt und damit der kürzeste Landesschützentag. Schon nach 75 Minuten hatten das Präsidium und die zugeschalteten Vorstandsmitglieder die 20 Punkte umfassende Tagesordnung abgearbeitet.

Wahl im Fokus

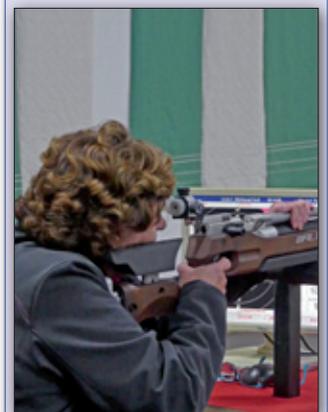
Das Thema Waffenrecht sei derzeit ein schwieriges, sagte der zuständige Referent Andreas Schnitzler. Mit dem Hinweis auf das Wahlprogramm von Bündnis 90/Die Grünen sieht er nach deren möglicher Regierungsbeteiligung nach der Bundestagswahl erhebliche Probleme durch eventuelle weitere Verschärfungen auf legale Waffenbesitzer und den Schießsport zukommen. Man sollte kommunizieren, dass man als Schütze die Grünen nicht wählen darf.

Finaltermin geplant

Ebenfalls den 26. September hat Damenleiterin Siegrun Niebel im Blick. An diesem Tag soll möglichst das Finale des Rosen-Pokalschießens stattfinden. Die Scheibenstreifen für den vorgeschalteten Fernwettkampf können wie gehabt über die Geschäftsstelle des Landesverbandes bezogen werden, so der Hinweis der Damenleiterin an die Vereine und Kreisschützenverbände.



Schatzmeister Guido Lenz (re.): Wir haben Geld gespart, wenn auch auf dem falschen Weg.



Das Finale des Rosen-Pokalschießens soll am 26. September ausgetragen werden.

Gisela Scherlitz wurde verabschiedet

KSV Ohre-Kreis: Verdienstkreuz für langjährige Schriftführerin

Am 24. April führte der Kreisschützenverband Ohre-Kreis von 1993 e.V. seinen 28. Kreisschützenfest in Form einer Onlinekonferenz durch. Bei der Delegiertenversammlung standen turnusgemäß auch die Vorstandswahlen an. Die langjährige Schriftführerin Gisela Scherlitz hatte aus Altersgründen darum gebeten, aus ihrer Funktion entlassen zu werden. Das Mitglied des Barleber SV hatte dieses Ehrenamt seit 2013 in über zwei Wahlperioden inne.

Da eine persönliche Verabschiedung während der Onlinesitzung nicht möglich war, erfolgte die Verabschiedung durch den Geschäftsführenden Vor-

stand bereits eine Woche zuvor am 17. April unter freiem Himmel. Als Dank und Anerkennung für ihre Verdienste um das Schützenwesen wurde Gisela Scherlitz dabei das Verdienstkreuz I. Klasse des Kreisschützenverbandes verliehen.

Zusätzlich zu der Funktion im Kreisverband übte Gisela Scherlitz in ihrem Stammverein, dem Barleber SV, seit 2002 das Amt der Schriftführerin und ab 2006 das Amt der Schatzmeisterin aus. Der Gesamtvorstand des KSV bedankt sich bei Gisela Scherlitz für ihre geleistete Arbeit und wünscht ihr für die Zukunft alles Gute vor allem aber Gesundheit. (ksv)



Verabschiedung unter freiem Himmel: Neben Gisela Scherlitz Kreisschützenmeister Hartmut Neumann (re.). Foto: KSV

Online-Wettbewerb für die Jüngsten

DSJ Kids Games 2021

vom 1. Juni bis 31. Oktober 2021

Die Deutsche Schützenjugend (DSJ) bietet in diesem Sommer vom 1. Juni bis 31. Oktober 2021 eine neue Veranstaltung für die jüngsten Schüt-

zinnen und Schützen an. Teilnehmen kann jedes Mitglied eines Vereins des Deutschen Schützenbundes, das 12 Jahre oder jünger ist.

Neben dem Schießen mit dem Lichtgewehr und der Lichtpistole, aufgelegt ohne Schießbekleidung, müssen allgemeinsportliche Disziplinen aus den Bereichen Schnelligkeit, Koordination, Geschicklichkeit und Konzentration absolviert werden.

Diese Veranstaltung dient in erster Linie zur Förderung von Kreativität und Spieltrieb von Kindern, daher steht das erzielte Ergebnis nicht im Vordergrund, sondern die Vielfalt, die Teilnahme und der Spaß. Deutschlandweit können Vereine die Teilnahme an den DSJ Kids Games 2021 auch als Vereinsveranstaltung austragen

und die Ergebnisse online melden. Die Teilnehmenden können sich auf der digitalen Plattform registrieren und dort seit dem 1. Juni 2021 ihre Ergebnisse eintragen sowie bestätigen.

Alle Teilnehmenden erhalten eine Urkunde und nehmen an der monatlichen Verlosung sowie einer großen Abschlussverlosung teil. Des Weiteren werden Anerkennungspreise für den teilnehmerstärksten Verein und besondere Leistungen vergeben. Alle Informationen zu den „DSJ Kids Games 2021“ unter <https://ms.dsb.de/meisterschuetze-2021/kids-games-2021> (DOSB-PRESSE)



MEYTON
ELECTRONIC TARGETS

PRÄZISE. FLEXIBEL. EINZIGARTIG. SEIT ÜBER 25 JAHREN!

MEYTON ANLAGEN STEHEN FÜR HOCHWERTIGE, IN DER INDUSTRIE UND IM PROFISPORT BEWÄHRTE, 100% BERÜHRUNGSLÖSE INFRAROT-MESSTECHNIK. UNSCHLAGBAR IN ALLEN DISZIPLINEN VON 10M BIS 100M.

DSB ZERTIFIZIERT UND PREMIUM PARTNER | ISSF PHASE I + II ZERTIFIZIERT UND PARTNER | PREMIUM PARTNER | PREMIUM PARTNER | PREMIUM PARTNER | PREMIUM PARTNER | WSB PREMIUM PARTNER | MADE IN GERMANY

MS - Schießsportelektronik | Vertretung für Meyton, Rika, SKATT und Irosa | u.pohl@t-online.de | Mob. 0170 67 44 699

Hans-Heinrich von Schönfels wiedergewählt

Der Hesse wurde beim 62. Deutschen Schützentag als DSB-Präsident bestätigt



Per Videowand verfolgten die Delegierten den Livestream der Delegiertenversammlung, hier hält der alte und neue DSB-Präsident Hans-Heinrich von Schönfels seinen Bericht.

Die Delegierten des 62. Deutschen Schützentages haben DSB-Präsident Hans-Heinrich von Schönfels bei der erstmals online durchgeführten Hauptversammlung mit großer Mehrheit im Amt bestätigt. „Ich danke für das Vertrauen und die eindeutige Wahl auch im Namen meiner Präsidiumskollegen und -kollegin und verspreche, dass wir das Wohl des Deutschen Schützenbundes in den nächsten vier Jahren stets im Auge haben werden!“

Von Schönfels skizzierte zu Beginn nochmals die besonderen Umstände dieser 62. Delegiertenversammlung und sagte: „Es ist eine der außergewöhnlichsten Delegiertenversammlungen in der Geschichte des Deutschen Schützenbundes, und ich hoffe, dass sie das erste und letzte Mal digital erfolgt.“ Bei dieser Gelegenheit dankte der Präsident nochmals Stefan Thon, Präsident des Thüringer Schützenbundes, und Knut Kreuch, Oberbürgermeister von Gotha, für die Vorbereitungen des 62. Deutschen Schützentages, der eigentlich an der Gründungsstätte des DSB hätte durchgeführt werden sollen.

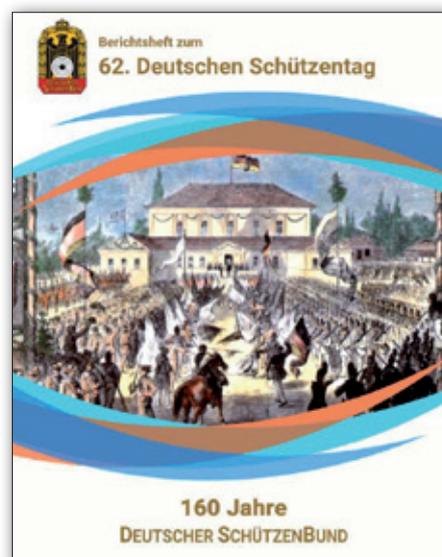
Den Corona-Umständen geschuldet, musste die Delegiertenversammlung – das höchste Organ des Deutschen Schützenbundes – digital durchgeführt werden.

Und so hatte sich die Bundesgeschäftsstelle in Wiesbaden in ein großes TV-Studio mit zahlreichen Kameras, Scheinwerfern und Bildschirmen verwandelt. Das Präsidium saß – vorab negativ getestet – Corona konform auf Abstand, berichtete über die vergangenen zwei bzw. vier Jahre und präsentierte sich den zugeschalteten Delegierten der Landesverbände sowie den zusehen-

den Interessierten via Sportdeutschland.TV - bis auf die nicht mehr kandidierenden Susanne Mittag und Wolfgang Kink - zur Wiederwahl.

Deutliche Positionen

In seinem persönlichen Bericht, der wie auch die Berichte der Vizepräsidenten und -präsidentin im digitalen Berichtsheft nachzulesen ist, ging der Präsident auf einige Schwerpunkte der zurückliegenden vier Jahre ein. So hob er die Fertigstellung des Bundesstützpunktes in Wiesbaden ebenso hervor wie die positive Entwicklung der Öffentlichkeitsarbeit. Er äußerte sich klar zu den schlimmen Ereignissen, bei denen auch Sportschützen ihre Waffen missbraucht und Menschen unsägliches Leid zugefügt hatten und sagte: „Wir stellen uns diesen Vorfällen und beziehen klar Position mit unserer Initiative ‚Schützen gegen Extremismus, für Vielfalt und Demokratie‘. Deswegen hat es mich umso mehr gefreut, dass unser ‚Stiller Star des Jahres 2020‘ für ehrenamtliche Tätigkeit an die Helmarshäuser Jungschützen mit ihrer Kampagne ‚Bei uns hat rechte Hatz keinen Platz‘ ging.“ Auch zum Thema Wahlprogramm der Partei Bündnis 90/Grüne bezog von Schönfels deutlich Stellung: „Wir hatten zuletzt einige Gespräche mit der Parteispitze, allerdings gibt es für unsere Positionen wenig Verständnis. Demzufolge werden wir in den nächsten Wochen und Monaten den Druck erhöhen müssen, weil es nicht sein kann, dass



Auch das obligatorische Berichtsheft lag in digitaler Form vor.



Lutz Jaeger, Michael Eisert, Michael Hecht, Eduard Korzenek und Eckart Schlaf (von li.) vereinten die neun Delegiertenstimmen des Landesverbandes.
Fotos: Schwiderski/Eisert

unser Sport, unsere gesellschaftliche Stellung und unsere Tradition von einer einzelnen Personenvereinigung in Frage gestellt wird.“ Als Schwerpunkte für die kommenden vier Jahre nannte von Schönfels die Stichworte sportliche Erfolge, Verbands-Strukturreform sowie ein Konzept, um neue (jugendliche) Mitglieder zu gewinnen.

Zwei neue Vizepräsidenten

Wie Präsident Hans-Heinrich von Schönfels wurden auch die Vizepräsidenten Lars Bathke (1. Vizepräsident, Schützenverband Hamburg und Umgegend), Walter Wolpert (Recht, Schützenverband Saar), Gerd Hamm (Finanzen, Landesschützenverband Mecklenburg-Vorpommern), Gerhard Furnier (Sport, Bayerischer Sportschützenbund), Prof. Dr. Marcus Stumpf (Verbandsentwicklung und Ethik, Hessischer Schützenverband) sowie Wilfried Ritzke (Schützentradition und Brauchtum, Niedersächsischer Sportschützenverband) mit großer Zustimmung in ihren Ämtern bestätigt. Neu im Präsidium sind Dieter Vierlbeck (Bildung, Bayerischer Sportschützenbund) und Evi Benner-Bittihn (Öffentlichkeitsarbeit, Oberpfälzer Schützenbund), die die Nachfolge der nicht mehr kandidierenden Susanne Mittag und Wolfgang Kink antreten.

Mit Alois Wüstefeld und Silke Abramovic, beide Niedersächsischer Sportschützenverband, wurden zudem

ein neuer Rechnungsprüfer und eine neue Ersatzrechnungsprüferin gewählt.

Unterstützung vom DOSB

Als Gastredner lobte Alfons Hörmann, Präsident des Deutschen Olympischen Sportbundes, zunächst den neuen Bundesstützpunkt Wiesbaden/Frankfurt am Main als „ein einmaliges, weltweit einzigartiges Zentrum des Schießsports – ein Jahrhundertprojekt, das Mut macht und zeigt: Es wird ein Leben nach der Pandemie geben.“ Anschließend ging er auf die Corona-Pandemie und deren Auswirkungen ein und sagte, dass der DOSB mit der Politik im ständigen Dialog sei, um Schritt für Schritt Lockerungen zu erreichen. Um explizit zu ergänzen: „Wo, wenn nicht im Schieß- und Bogensport, wo mit hohem Verantwortungsbewusstsein agiert wird, sollte das möglich sein.“ Auch das Thema Waffenrecht klammerte Hörmann nicht aus und sicherte dem viertgrößten olympischen Sportverband die Unterstützung zu: „Das Thema Waffenrecht wird uns vor der Bundestagswahl sicherlich beschäftigen, und der DOSB wird eng an Ihrer Seite sein, um jegliche Verschlechterungen für die Schützen zu vermeiden.“ Zum Abschluss sprach er direkt die zugeschalteten Delegierten und die Zuschauer an den Bildschirmen an: „Die Vereine sind das Herz von Sportdeutschland, die vielen Ehrenamtlichen die Seele – danke für Ihr Engagement.“

Am Rande notiert

Ein Fest für alle

Normalerweise wäre beim Schützenfest auch das Bundesbanner von Wernigerode an Gotha übergeben worden. Das entfiel aus bekannten Gründen. Per Video hatte sich Wernigerodes

Oberbürgermeister Peter Gaffert noch einmal an die Delegierten gewandt. Der Schützenfest 2019 sei „ein Fest für alle Menschen in Wernigerode gewesen“, sagte er. Es sei bedauerlich, dass der diesjährige Bundesschützenfest ausfallen musste. Er hoffe auf „bessere Zeiten im Heidekreis“, dort findet 2023 der 63. Deutsche Schützenfest statt. Hans-Heinrich von Schönfels dankte noch einmal Wernigerode und dem ausrichtenden Landesverband: „Uns allen hat es viel Spaß gemacht.“



Oberbürgermeister Peter Gaffert.

520 Stimmen

Insgesamt vereinten die Delegierten der 20 Landesverbände 520 Stimmen. Schon vorab war, noch mit Blick auf einen möglichen abgespeckten Präsenz-Schützenfest, die Stimmübertragung geregelt worden. Bei einem Präsenz-Schützenfest hätte beispielsweise Sachsen-Anhalt neun Delegierte nach Gotha entsenden können, bei der Online-Tagung verteilten sich die neun Stimmen auf fünf Delegierte.

Großer Aufwand

Für die Delegiertenversammlung hatten sich zwei Schulungsräume in der Bundesgeschäftsstelle in Wiesbaden quasi in ein Fernsehstudio verwandelt. So hatten elf Techniker 3.000 Meter Kabel verlegt, 27 LED-Scheinwerfer sorgten für das rechte Licht auf den zwei Bühnensets mit 15 Metern Rückwandbreite. Angeliefert wurde alles mit einem 12 Tonner-LKW.

Abstimmungsergebnisse der Präsidiumswahl

Hans-Heinrich von Schönfels: 468 Ja-Stimmen, 8 Enthaltungen, 28 Nein-Stimmen (Landesverbandsstimmen: 20 ja/0 nein);

Lars Bathke: 472 Ja-Stimmen, 8 Enthaltungen, 25 Nein-Stimmen (Landesverbandsstimmen: 20 ja/0 nein);
Walter Wolpert: 474 Ja-Stimmen, 13 Enthaltungen, 17 Nein-Stimmen

(Landesverbände: 19 ja/1 nein);
Gerd Hamm: 496 Ja-Stimmen, 4 Enthaltungen, 8 Nein-Stimmen (Landesverbände: 20 ja/0 nein),

Gerhard Furnier: 436 Ja-Stimmen, 10 Enthaltungen, 59 Nein-Stimmen (Landesverbände: 20 ja/0 nein);
Dieter Vierlbeck: 481 Ja-Stimmen, 10 Enthaltungen, 11 Nein-Stimmen

(Landesverbände: 19 ja/1 Enthaltung);

Prof. Dr. Marcus Stumpf: 459 Ja-Stimmen, 17 Enthaltungen, 23 Nein-Stimmen (Landesverbände: 18 ja/1 nein/1 Enthaltung),
Wilfried Ritzke: 474 Ja-Stimmen, 12 Enthaltungen, 23 Nein-Stimmen (Landesverbände: 19 ja/1 nein);

Evi Benner-Bittihn: 425 Ja-Stimmen, 25 Enthaltungen, 59 Nein-Stimmen (Landesverbände: 19 ja/1 nein).

Stefan Rinke, Vizepräsident Jugend, stand bei der Delegiertenversammlung nicht zur Wahl und stellt sich auf dem Bundesjugendtag am 19. September zur Wiederwahl.

Sarah Bindrich trifft beim Weltcup 102 Scheiben

Lonato: Deutsche Trapschützen hatten nichts mit der Entscheidung zu tun

Beim Weltcup Flinte in Lonato (Italien) konnten die deutschen Trapschützen nicht in die Entscheidungen eingreifen. Sarah Bindrich belegte Platz 53 im Trap.

Magdeburg (rt) – Sarah Bindrich vom SV Hubertus Schönebeck hat beim Flinte-Weltcup im Mai in Lonato Platz 52 im Trap belegt. 102 Treffer reichten nur für eine Platzierung im letzten Drittel der 66 Frauen. Bindrich hatte nach dem ersten Teil der Qualifikation mit 63 Treffern auf Platz 48 gelegen, konnte ihre Position aber nicht mehr verbessern. Beste Deutsche war Kathrin Murche, die 21-Jährige hatte mit 114 Treffern als Elfte für die beste Einzelplatzierung der sechs deutschen Starter gesorgt. Katrin Quooß, die zwischenzeitlich auf Finalkurs gelegen hatte, wurde 19.

Im Team-Wettbewerb der Frauen belegte das deutsche Trio mit Murche, Quooß und Bindrich den achten Platz unter zwölf Mannschaften. Auch hier hatte Kathrin Murche mit 157 Treffern in sieben Serien am besten getroffen. Sarah Bindrich, die sich nicht für die Europameisterschaft qualifiziert hatte und beim Weltcup die verhinderte Sonja Scheibl vertrat, traf 141 Scheiben. Ausgewählte Ergebnisse von den Wettbewerben in Lonato:

Trap

Frauen: 1. Alessandra Perilli (San Marino, 122 in der Qualifikation) 42/2 im Finale, 2. Madelynn Anna Bernau (USA, 118) 42/1, 3. Fatima Galvez (Spanien, 117) 33, ... 11. Kathrin Murche 114, ... 19. Katrin Quooß 112, ... 53.



Kathrin Murche war mit 114 Treffern beim Weltcup in Lonato beste deutsche Trapschützin.

Foto: Eisert

Sarah Bindrich (alle Deutschland) 102

Männer: 1. Talal Alrashidi (Kuweit, 121) 46, 2. Gennadi Mamkin (Russland, 122) 45, 3. Abdel Aziz Mehelba (Ägypten, 120) 38, ... 27. Andreas Löw 119, ... 42. Steve Eidekorn 117, ... 49. Paul Pigorsch (alle Deutschland) 116

Mixed Team: Medaillenmatch um Gold: Großbritannien (145) – San Marino (145) 39:34, um Bronze: Spanien (142) – Italien (143) 46:38, ... 12.

Deutschland II (Löw, Murche) 138, ... 17. Deutschland I (Pigorsch, Quooß) 137

Team Frauen: Medaillenmatch um Gold: Spanien (471) – Italien (477) 6:0, um Bronze: USA (466) – Finnland (464) 6:2, ... 8. Deutschland (Bindrich, Murche, Quooß) 452

Team Männer: Medaillenmatch um Gold: Frankreich (498) – Russland (500) 7:1, um Bronze: Kroatien (497)

– Kuwait (497) 6:4, ... 8. Deutschland (Eidekorn, Löw, Pigorsch) 490

Skeet

Frauen: 1. Austen Jewel Smith (USA, 121) 55, 2. Amber Hill (Großbritannien, 123) 52, 3. Danka Bartekova (Slowakei, 121) 43

Männer: 1. Azmy Mehelba (Ägypten, 124) 56, 2. Vincent Hancock (USA, 123) 55, 3. Tamaro Cassandro (Italien, 125) 45



Sarah Bindrich wurde 53.

Update zum Transparenzregister

Automatischer Datenabgleich mit dem Vereinsregister im kommenden Jahr

Im Juni hat der Deutsche Bundestag die von Sportvereinen schon lange erwarteten Erleichterungen rund um das Transparenzregister im Zuge einer Novellierung des Transparenzregister- und Finanzinformationsgesetzes beschlossen. Das Gesetz ist Teil der europäischen und

nationalen Strategie zur Verbesserung der Bekämpfung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung.

Das Transparenzregister soll in den kommenden Jahren in ein Vollregister umgestellt werden und wird dann über einen automatischen Datenabgleich mit dem Vereinsre-

gister verfügen. Bis dies technisch möglich ist, sollen sich Vereine unbürokratisch mit einem Einmalantrag von der Gebührenpflicht befreien lassen können. Hierzu befindet sich der DOSB im Kontakt mit dem Bundesministerium der Finanzen. (DOSB-PRESSE)

Europameisterschaft mit Höhen und Tiefen

Osijek: Zwei Quotenplätze und fünf Medaillen, Gewehrschützen gingen leer aus

Mit zwei gewonnenen Quotenplätzen durch Carina Wimmer (Luftpistole) und Andreas Löw (Trap) gab es bei der Europameisterschaft noch die erhoffte Verstärkung für das Olympia-Team in Tokio. Zudem glänzte das stark reduzierte DSB-Team mit fünf Medaillen, wovon allein das Pistolenteam vier beisteuerte. Doch nicht alles lief nach Plan, DSB-Sportdirektor Heiner Gabelmann urteilte: „Eine Europameisterschaft mit Höhen und Tiefen!“

„Sehr gut gefallen haben die Pistolenschützen, die zwar ohne Schnellfeuerpistolen-Athleten in Kroatien waren, dennoch mit der Luftpistole und Sportpistole großartige Erfolge feiern konnten. Das lässt hoffen für Tokio“, beginnt Gabelmann mit der positivsten Disziplingruppe. Zunächst gewann Robin Walter Bronze mit der Luftpistole und verfehlte den Quotenplatz für Tokio zum zweiten Mal ganz knapp. Im Luftpistolen-Finale der Frauen schlug dann Wimmer zu: Die 25-Jährige ergatterte sich zunächst den Quotenplatz und schoss sich beflügelt davon sensationell zum EM-Titel. Und im Sportpistolen-Bereich war wieder einmal Verlass auf die deutschen Starterinnen: Monika Karsch verfehlte den Titel-Hattrick im Einzel ganz knapp und freute sich über Silber, im Team gelang Karsch, Doreen Vennekamp und Wimmer exakt dieses Kunststück. Nach 2017 und 2019 kam erneut das beste europäische Team aus Deutschland.

Team-Gold im Skeet

In den Flinten-Disziplinen gab es unterschiedlichste Gefühlslagen: Enttäuschung, Tränen, aber auch Stolz über verpasste Quotenplätze und Medaillen im Skeet-Einzel mit jeweils vierten Plätzen für Nadine Messerschmidt und Vincent Haaga und Jubel über das Team-Gold für Messerschmidt, Katrin Butterer und Christine Wenzel. Im Trap belegten Katrin Quooß, Kathrin Murche und Sonja Scheibl im Teamwettbewerb den siebten Platz - überzeugte einzig Paul Pigorsch im Einzel, als er das Finale um



Vier der fünf Medaillen bei der Europameisterschaft im kroatischen Osijek steuerte das Pistole-Team bei, Robin Walter gewann Bronze mit der Luftpistole.

Foto: Eisert

eine Scheibe verpasste. Dafür jubelte nachher das Team mit Andreas Löw über dessen gewonnenen Quotenplatz über die Weltrangliste.

Die Gewehrschützen gingen dagegen leer aus: Jolyn Beer und Amelie Kleinmanns erreichten nach starker Qualifikation das Finale im Kleinkaliber 3x40, konnten dort jedoch nicht in den Kampf um die Medaillen und den einen Quotenplatz eingreifen. Die Männer hatten weder im KK- noch im Luftgewehr-Wettbewerb Finalchancen, deshalb sagt Gabelmann: „Im Bereich Gewehr scheinen vor allem die Männer den Kontakt zur Weltspitze verloren zu haben. Hier gilt es, ein neues Team um Maximilian Dallingier aufzubauen.“

Acht Quotenplätze

Acht Quotenplätze für Tokio haben die DSB-Sportschützen gewonnen, die sich vorbehaltlich der endgültigen Nominierung folgendermaßen aufteilen: Christian Reitz, Oliver Geis (Schnellfeuerpistole), Monika Karsch, Doreen Ven-

nekamp (Sportpistole), Carina Wimmer (Luftpistole), Jolyn Beer (KK 3x40), Andreas Löw (Trap) und Nadine Messerschmidt im Skeet Frauen. Gabelmann ist optimistisch: „Trotz der relativ kleinen Mannschaft mit acht Starterinnen und Startern im ISSF-Bereich bin ich mir sicher, dass wir die leistungsstärksten deutschen Schützen am Start haben; mit anderen Worten: die Spiele können beginnen!“

Ausgewählte Ergebnisse:

Luftpistole

Frauen: 1. Carina Wimmer (Deutschland, 575 in der Qualifikation) 242.3 im Finale, 2. Vitalina Batsarashkina (Russland, 581) 242.0, 3. Celine Goberville (Frankreich, 576) 218.6.



**FAHNEN
KÖSSINGER**
Vereins- & Festbedarf

- Vereinsfahnen
- Vereinsbedarf
- Festbedarf

Am Gewerbering 23 · 84069 Schierling
Tel.: 09451/9313-0
www.fahnen-kossinger.de
info@fahnen-kossinger.de

Männer: 1. Juraj Tuzinsky (Slowakei, 583) 241.0, 2. Vadim Mukhametyanov (Russland, 581) 239.4, 3. Robin Walter (Deutschland, 581) 219.1.

Sportpistole

Frauen: 1. Mathilde Lamolle (Frankreich, 584) 35, 2. Monika Karsch (Deutschland, 583) 32, 3. Vitalina Batsarashkina (Russland, 588) 27.

Frauen Team: Medaillen-Match um Gold: Deutschland (Vennekamp, Karsch, Wimmer, 443) – Bulgarien (444) 16:10, um Bronze: Ungarn (440) – Ukraine (438) 16:2.

KK Gewehr 3x40

Frauen: 1. Sofia Ceccarello (Italien, 1176) 464.7, 2. Yulia Zykova (Russland, 1181) 462.9, 3. Jeanette Hegg Duestad (Norwegen, 1179) 453.1, ... 5. Amelie Kleinmanns (1175) 427.1, 6. Jolyn Beer (beide Deutschland, 1186) 417.4.

Trap

Männer: 1. Matthew John Coward-Holley (Großbritannien, 122) 47, 2. Jiri Liptak (Tschechien, 125) 44, 3. Mauro De Filippis (Italien, 123) 37, ... 10. Paul Pigorsch (Deutschland) 120.

Skeet

Frauen: 1. Chiara Cainero (Italien, 122) 50, 2. Zilia Batyrshina (Russland, 120) 48, 3. Amber Hill (Großbritannien, 120) 38, 4. Nadine Messerschmidt (Deutschland, 119) 31.

Männer: 1. Gabriele Rossetti (Italien, 123) 55, 2. Georgios Archilleos (Zypern, 123) 53, 3. Eetu Kallioinen (Finnland, 122) 45, 4. Vincent Haaga (Deutschland, 122) 35.

Frauen Team: Medaillen-Match um Gold: Deutschland (Messerschmidt, Butterer, Wenzel, 494) – Italien (497) 6:4, um Bronze: Russland (490) – Tschechien (481) 7:3.

Junioren-Weltcup in Suhl abgesagt

Entwicklung war wegen der Pandemie nicht klar abzuschätzen

Nach 2020 fällt auch dieses Jahr die internationale Junioren-Veranstaltung in Suhl aus. Das Präsidium des Deutschen Schützenbundes sah sich aufgrund der Corona-Pandemie und der aktuell nicht klar abzuschätzenden Entwicklung gezwungen, den Schießsport-Weltcup der Junioren in Suhl vom 3. bis 14. Juli abzusagen.

Wiesbaden (pi) - Die Absage fiel dem DSB-Präsidium schwer, „da wir bereits 2020 die Junioren-WM absagen mussten und unseren Nachwuchsschützen unbedingt einen internationalen Wettbewerb bieten wollten“, bedauert Gerhard Furnier, DSB-Vizepräsident Sport. Doch die Unsicherheiten für die potenziell teilnehmenden Nationen und Sportler sowie den DSB als Ausrichter wiegen zu schwer. Stand heute ist nicht definitiv zu sagen, unter welchen Bedingungen der Weltcup stattfinden kann. Was müssen die Nationen bei der Einreise beachten? Gibt es Qua-

rantänebestimmungen? Wie sieht es mit Stornofristen und -kosten aus? Wie viele Nationen nehmen überhaupt teil? Allein die indische Delegation stellte beispielsweise 2019 mit knapp 70 Personen die größte Nation. Aufgrund dieser und weiterer ungeklärter Fragen hat sich das DSB-Präsidium zu diesem Schritt entschlossen.

Stefan Rinke, DSB-Vizepräsident Jugend, sagt abschließend: „Wir danken allen Beteiligten für die bisherige Organisation und ihr Engagement und hoffen, im nächsten Jahr endlich wieder einen Junioren-Weltcup in Suhl austragen zu können.“



Auch in diesem Jahr fällt der Jubel in Suhl aus, der im Juli geplante Junioren-Weltcup auf dem Friedberg wurde abgesagt.

Foto: Michael Eisert

Die nächste Ausgabe von mds erscheint am 26. August 2021.

Impressum

Schützenzeitschrift für Sachsen-Anhalt „mitteledeutscher schütze“ (mds) Offizielles Organ des Landesschützenverbandes Sachsen-Anhalt e.V. seit 1992

Herausgeber Landesschützenverband Sachsen-Anhalt e.V.

Postanschrift Am Springbrunnen 25 39179 Barleben

Telefon: 039203 939-10 bis -14 Fax: 039203 93915 E-Mail: geschaeftsstelle@sv-st.de Internet: www.sv-st.de

Redaktion Michael Eisert Curiestraße 36 c 39124 Magdeburg

Telefon: 0391 601077 E-Mail: michael.eisert@gmail.com

Gestaltung, Satz Michael Eisert Klaus-Peter Röder

Anzeigen Landesschützenverband Sachsen-Anhalt e.V. E-Mail: anzeigen-mds@outlook.de

Alle Rechte des Nachdrucks behält sich der Herausgeber vor. Bei Einsendungen an die Redaktion wird das Recht zur Veröffentlichung vorausgesetzt. Für unverlangt eingesendete Manuskripte oder Fotos wird keine Haftung übernommen.

Sie finden mds im Internet unter www.yumpu.com.

